

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

II ZR 101/96

vom

18. November 1996

in dem Rechtsstreit

Joachim J. [REDACTED], L. [REDACTED]straße 4, O [REDACTED],

Kläger und Revisionskläger,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

gegen

S [REDACTED] W [REDACTED] - und H [REDACTED] GmbH, vertreten durch die Geschäftsführerin Rosemarie S [REDACTED], B [REDACTED]straße 12, B [REDACTED],

Beklagte und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof. Dr. [REDACTED] und Dr. Dr. [REDACTED] -

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat am
18. November 1996 durch den Vorsitzenden Richter Röhrich
und die Richter Dr. Hesselberger, Dr. Goette,
Dr. Boetticher und Dr. Kurzwelly

beschlossen:

Der Wert der Beschwer übersteigt
60.000,-- DM.

Gründe:

Der Kläger hat durch Vorlage eines von der Beklagten
ausgestellten Versicherungsnachweises glaubhaft gemacht
(vgl. hierzu näher BGH, Beschl. v. 18. Januar 1995
- IV ZR 182/94, BGHR ZPO § 546 Abs. 2 - neue Tatsachen 3
m.w.N.), daß sein Bruttoarbeitsentgelt für die Zeit vom
1. Januar bis 14. Dezember 1994 77.253,-- DM betragen hat.
Dem entspricht ein Monatseinkommen von
(77.253,-- DM : 11,5 =) 6.717,65 DM. Für 12 1/2 Monate
("streitiger Zeitraum") errechnet sich damit ein Betrag

- 3 -

von 83.970,63 DM. Zieht man hiervon im Hinblick darauf,
daß es sich um eine Feststellungsklage handelt, 20 % ab,
so verbleiben immer noch 67.176,50 DM.

Röhricht

Dr. Hesselberger

Dr. Goette

Dr. Boetticher

Dr. Kurzwelly

